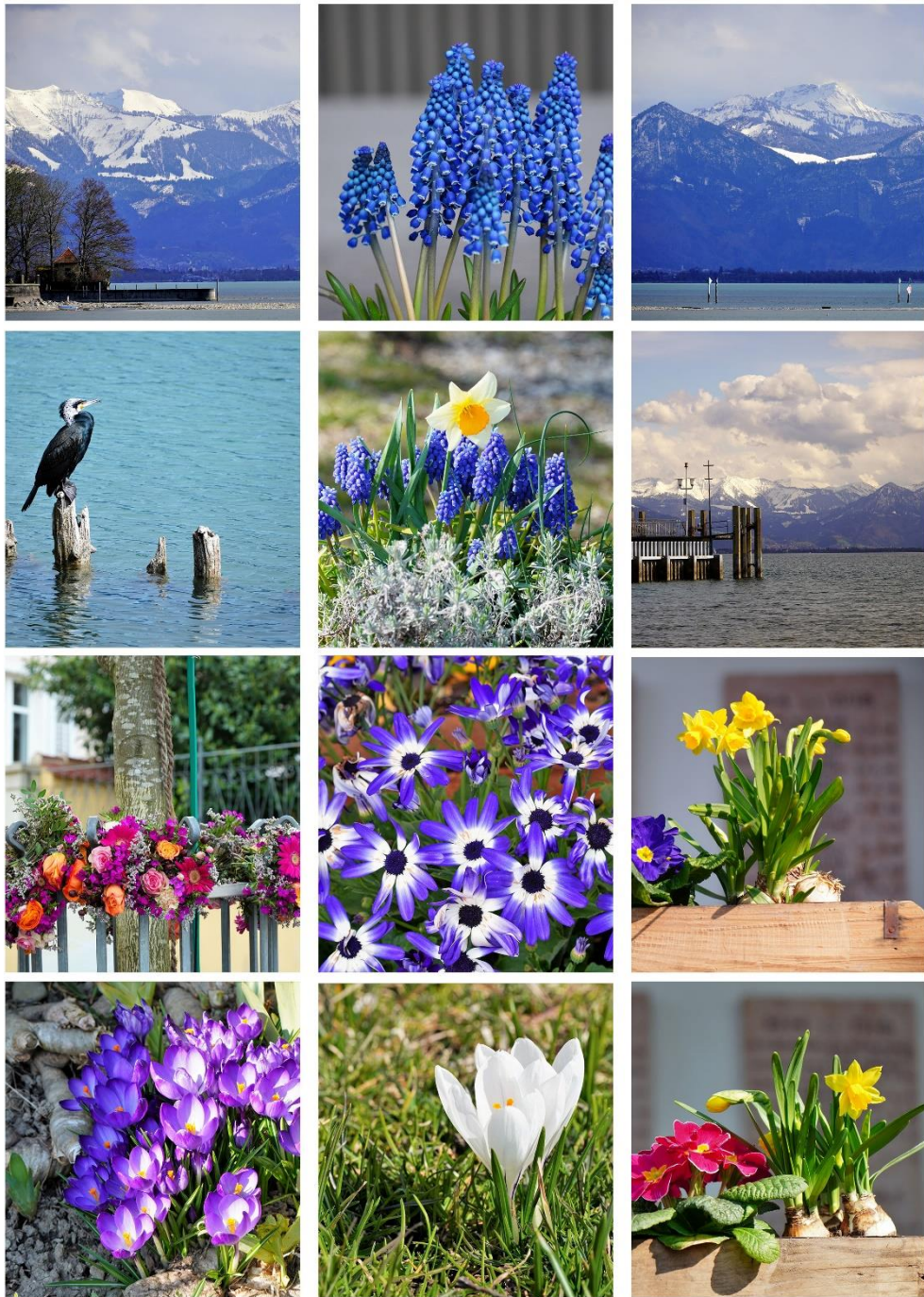


Hospital Aktiv

Altenzentrum Hospital



April 2026

Liebe Leserin und lieber Leser,

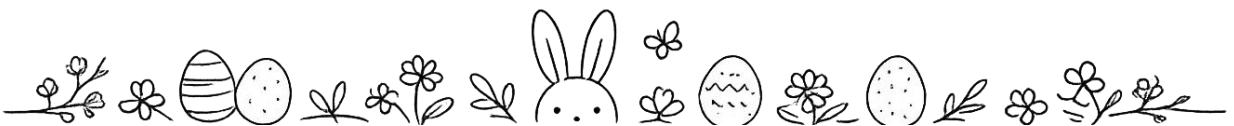
am 23. April feiern wir den *Welttag des Buches* – einen Tag, der ganz im Zeichen der Geschichten, Gedanken und Erinnerungen steht, die zwischen Buchdeckeln schlummern. Bücher sind mehr als bedrucktes Papier. Sie sind Begleiter, Trostspender, Zeitreisen und manchmal auch gute Freunde.

Viele von Ihnen haben ein Leben lang gelesen – Romane, Gedichte, Zeitungen, Briefe. Vielleicht erinnern Sie sich an die erste Bibliothek, die Sie besucht haben, an das Lieblingsbuch Ihrer Kindheit oder an die Geschichten, die Sie Ihren Kindern vorgelesen haben. Bücher haben uns durch gute und schwere Zeiten getragen, uns zum Lachen gebracht, zum Nachdenken angeregt und manchmal auch zum Träumen. Bücher sind Einblicke in andere Welten, sie nehmen uns mit auf Reisen in ferne Länder - ohne dass wir dazu aus dem Sessel aufstehen müssen.

Doch Lesen ist nicht nur eine Quelle der Freude – es ist auch ein wertvoller Beitrag zur geistigen Fitness. Studien zeigen, dass regelmäßiges Lesen das Gedächtnis stärkt, die Konzentration fördert und die Fantasie lebendig hält. Ein gutes Buch fordert den Geist, regt zum Denken an und hält die inneren Fenster weit geöffnet. Vielleicht möchten Sie auch, wenn uns der April wieder mit einem Regenschauer nach drinnen verbannt, einmal wieder mit einem Buch in die Ferne schweifen?

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen – und einen guten Start in den Frühling, auch wenn der *April launisch* sein kann!

Ihr Team des Hauses ...





Frühlingsfest

im Altenzentrum Hospital



Beisammensein, feiern
& genießen

Samstag, 9. Mai

11.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst zum Fest
in der Hospitalkapelle

11.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im
Erlebnisgarten mit Herzhaften vom Grill

13.00 Uhr Spiel & Spaß mit Bingo

14.00 Uhr Selbstgebackener Kuchen
vom Kuchenbuffet

14.30 Uhr Auftritt unserer Senior*innen

15.30 Uhr Musik & Unterhaltung
Obersuhler Blasmusik e.V.

Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie den
Förderverein Altenzentrum Hospital e.V.



Aktiv, herzlich und voller Leben – Willkommen in unserer Tagespflege

In unserer Tagespflege für Seniorinnen und Senioren ist immer etwas los! Wer denkt, dass der Alltag im Alter ruhig und eintönig



sein muss, wird bei uns schnell vom Gegenteil überzeugt. Gemeinschaft, Aktivität und Lebensfreude stehen bei uns im Mittelpunkt – unsere Gäste erwarten ein abwechslungsreiches Programm mit immer wieder wechselnden Angeboten: Ob gemeinsames Singen, kreative Bastelrunden, Gedächtnistraining oder unterhaltsame Spiele – für jeden ist etwas dabei. Besonders beliebt sind auch unsere Bewegungsangebote, die nicht nur Spaß machen, sondern gleichzeitig die Mobilität fördern.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags ist die Zeit im Freien. Jetzt, wo der Frühling endlich wieder da ist, genießen wir die Zeit in unserem Garten, sitzen hier gemütlich zusammen und lassen es uns gutgehen. Gerade an sonnigen Tagen entstehen hier viele schöne Gespräche und Momente der Gemeinsamkeit.

Auch das gemeinsame Kochen und Backen gehört fest zu unserem Programm. Hier werden nicht nur leckere Speisen zubereitet, sondern auch Erinnerungen geweckt und geteilt – denn oft verbinden unsere Gäste damit ganz persönliche Geschichten.





Darüber hinaus unternehmen wir regelmäßig kleinere Ausflüge in die Stadt oder Spaziergänge rund um die Stiftsrune. Diese gemeinsamen Unternehmungen sorgen für Abwechslung, neue Eindrücke und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Ein Highlight sind unsere regelmäßig stattfindenden themenbezogenen Wochen und Aktionen. Wir feiern gemeinsam Jahreszeiten, traditionelle Feste und besondere Anlässe – unser kleines

und familiäres Team begleitet diese immer mit viel Liebe zum Detail und Begeisterung. Neben den Aktivitäten ist uns vor allem eines wichtig: eine herzliche und familiäre Atmosphäre. Bei uns wird gelacht, erzählt und zugehört. Jeder Gast wird individuell wahrgenommen und in die Gemeinschaft eingebunden.

Unsere Tagespflege bietet zudem eine wertvolle Entlastung für Angehörige. Während unsere Gäste einen erfüllten Tag in Gesellschaft verbringen, wissen Familien ihre Liebsten gut betreut und umsorgt.

Sie sind neugierig geworden? Wir begegnen neuen Gästen immer mit offenen Armen und freuen uns auf neue Besucher. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Tagespflege kennenzulernen! Kommen Sie vorbei, lernen Sie ganz unverbindlich unseren Alltag kennen und überzeugen Sie sich selbst von der lebendigen Gemeinschaft und den vielfältigen Angeboten.

Sie möchten uns gern näher kennenlernen? Vereinbaren Sie noch heute Ihre „Schnupperzeit“ - für eine unverbindliche Kontaktaufnahme melden Sie sich gern ganz einfach telefonisch bei uns: 06621 5046-18 oder 5046-0.



Der Tod ist verschlungen in den Sieg,

schreibt der Apostel Paulus.

Und damit ist zu Ostern eigentlich schon alles gesagt. Die Auferstehung Jesu ist Gottes Sieg über den Tod. Bis heute. Bei dieser wichtigen Aussage und dem Jubel des Paulus sollten wir jetzt noch einmal kurz innehalten, tief Luft holen und uns fragen: Woher weiß Paulus das alles? Wie kann er das so genau schreiben?

Die Antwort ist einfach. Er weiß es natürlich nicht. Das alles stellt Paulus sich vor, mit einem gewissen Überschwang. Weil er durchdrungen ist von der Auferweckung Jesu. Er hatte in seinem Leben nur ein Ziel: anderen Menschen Gott nahezubringen. Mit oft schönen, manchmal schwierigen Worten.

Aber immer durchdrungen von der Wahrheit, die er selber erfahren hat: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Gottes Sieg über die Welt ist unser Herr Jesus Christus.

Paulus ist ja lange nicht der Letzte, der so jubelt, sein Leben danach ausrichtet und am Glauben festhält. Vor uns gab es unzählige Menschen, die festgehalten haben am Werk des Herrn und Liebe lebten, immerzu.

Auch diese Menschen können uns erfreuen, ob sie nun Heilige genannt werden oder nicht. Ohne den Jubel des Paulus hätte es gewiss keinen Franziskus, keinen Dietrich Bonhoeffer und keine Mutter Teresa gegeben. Also schauen wir auch noch darauf und fragen uns, was genau denn der Glaube und der Jubel über Gottes Sieg bei vielen Menschen bewirkt haben.

Hoffen hat es bewirkt, das Jubeln und das Glauben. Immer hat es Hoffen bewirkt. Hoffen darauf, dass Menschen nicht einfach von der Erde verschwinden, sondern aufgehoben werden in Gottes Arme. Die sind so weit wie der Himmel. Das hoffen wir. Deswegen leben wir nicht vergeblich.

Darum achten und lieben wir einander, so gut wir es können; geben uns jedenfalls Mühe dabei und halten fest an Gottes Werk. Ohne Hoffnung und Liebe bliebe das Leben ohne Sinn.

Wir werden Gott nie beweisen können.

Wir werden die Auferweckung Jesu nie beweisen können. Das muss auch nicht sein. Beweise haben etwas Festlegendes. Man ist dessen dann sicher, weiß es und legt es zur Seite.

Die Auferweckung Jesu und das davon Durchdrungensein des Paulus und vieler anderer hat einen tieferen Sinn als jeder Beweis:

Es will unser Hoffen entfachen. Jeden Tag wieder. Es will uns hinsehen lassen auf die Möglichkeiten Gottes, die unseren Verstand oft weit übersteigen.

Es will unsere Sinne schärfen für die Kraft der Liebe und der Hoffnung, die noch viel größer sind als Erde und Welt. Liebe und Hoffnung sind nie vergeblich. Sie sind der Sieg über den Tod.

Und unser Tod ist verschlungen in den Sieg. Halleluja. Gott sei Dank. Und Amen.

***Eine schöne und gesegnete Oster- und
Frühlingszeit wünscht Ihnen Ihr
Pfarrer Simon Leinweber***

Ev. Kirchengemeinde
Asbach-Eichhof
Weihergartenstr. 4
36251 Bad Hersfeld
06621-14862



Wie Hauskater Herr Holle von den Toten zurückkehrte

von Kristin Simos

Unser Holle freute sich Abend für Abend darauf, endlich zu seinem Spaziergang durch die Altstadt aufbrechen zu können. Sehnsüchtig wartete er vor der Haustür darauf, dass ihn endlich jemand herauslassen würde, meist verlieh er seinem Wunsch deutlichen Nachdruck mit lautem "MÄÄÄH", seine Version von dem bei Katzen üblichen "Miau".

Der Sommer kam und die Straßen unserer kleinen Stadt füllten sich am Abend wieder. Nach wie vor wurde er abends gern mal von dem ein oder anderen Nachbarn oder Bekannten wieder nach Hause geleitet. Dabei wurde er meist vorsichtig auf dem Arm getragen und protestierte dabei lautstark. Mittlerweile war er bekannt wie ein bunter ... nun ja, nicht Hund, sondern eben Kater.

Eines nachts kam er nicht nach Hause. Zunächst machten wir uns keine Sorgen – das kam schon einmal vor, dass er morgens nicht maunzend vor der Tür saß, sondern noch auf irgendeiner Mauer ein wenig vor sich hindöste. Doch es wurde Nachmittag, es wurde Abend und unser Holle kam immer noch nicht nach Hause. Wir begannen, ihn zu suchen und liefen seinen Namen rufend durch alle Straßen, Gassen und Höfe. Kein Herr Holle. Am nächsten Morgen riefen wir beim örtlichen Bauhof an, denn wir hatten gehört, dass sie es dort immer mitbekommen, wenn einem Tier etwas passiert war. Denn sie mussten die traurige Bescherung dann wieder entfernen.

Schweren Herzens riefen wir dort an. Ein freundlicher Mann am anderen Ende bestätigte unsere schlimmsten Befürchtungen: Ja, ein rötlicher Kater sei in der vergangenen Nacht überfahren worden. Ja, es sei genau an der Ecke geschehen, wo unser Kater immer eine große Straße überquerte, um im angrenzenden Park Mäuschen zu jagen. Nein, wir könnten ihn nicht sehen, um ihn zu beerdigen, zögerte der Mann, das sei nicht angeraten.

Nach dem Telefonat, brachen wir alle drei in Tränen aus. Unser Sohn sowieso, aber auch mein Mann und ich konnten nicht aufhören, um unseren "Spezialvogel" wie wir ihn immer nannten, zu trauern. Es begann eine düstere Zeit für uns, alles um uns herum

erinnerte uns an unseren felligen Liebling, der nun nicht mehr da war.

Einige Tage später feierte die beste Freundin meines Sohnes Geburtstag und ich brachte ihn gern dorthin, damit er ein wenig abgelenkt war. Kaum war ich wieder zuhause, erhielt ich eine merkwürdige SMS. "Hallo! Wie geht es euch und was ist mit Herrn Holle?", schrieb da eine junge Frau, die unseren Kater einige Zeit



zuvor einmal nachts nach Hause gebracht hatte. Ich erzählte ihr, dass es uns natürlich nicht gut ginge, schließlich sei unser wunderbarer Kater ja überfahren worden!

Sie reagierte unerwartet. Anstatt sofort ihr Beileid zu bekunden, beharrte sie eisern darauf, dass Herr Holle noch lebte. "Schön wär's," dachte ich und beharrte meinerseits darauf, dass er zwei Straßen weiter überfahren worden war. Schließlich war das ja von offizieller Seite quasi bestätigt! Wenig später schickte sie mir ein Video mit den Worten "Aber ich bin mir sicher! Er ist bei einem Freund!" Im Video deutlich zu erkennen war mein heißgeliebter

Kater!!! Er war zwar etwas zerzaust, aber wohl und munter! Mir schossen die Tränen in die Augen.

Wie sich herausstellte, wurde Herr Holle ein weiteres Mal von lieben Menschen "gerettet" - zuvor hatte er seinen Anhänger mit seiner Adresse verloren. Sie wussten also nicht, wer er war und wohin er gehörte, das Einzige, was sie tun konnten, war ihn erst einmal mitzunehmen. Sie drehten ein Video und schickten es überall hin – und auf Facebook schließlich sah es die junge Frau, die sich bei mir gemeldet hatte. In weniger als einer halben Stunde war der Kontakt zu den Rettern hergestellt und ich durfte unseren Kater abholen. Stellt euch vor, wie die Augen von unserem Soh-nemann aufleuchteten, als er nach dem Geburtstag nach Hause kam und unser Fellknäuel ihn begrüßte!

Kalenderblatt April 2026

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
		1	2	3	4	5	3. April - Karfreitag 5. April – Ostersonntag 6. April – Ostermontag
6	7	8	9	10	11	12	
13	14	15	16	17	18	19	
20	21	22	23	24	25	26	
27	28	29	30				

April - Licht, Luft und Leben

Der April 2026 begrüßt uns als klassischer „Wandermonat“ zwischen Frühlingseuphorie und letzten kühlen Nächten. Schon der Name passt dazu: Er geht auf das lateinische Aprilis zurück – doch die Herkunft ist nicht endgültig geklärt. Oft wird er mit aperire („öffnen“) in Verbindung gebracht, weil sich Knospen und Blüten öffnen. Andere Deutungen sehen einen Bezug zu Aphrodite (etruskisch „Apru“), der Göttin der Liebe – ein hübscher Gedanke für den Monat, in dem die Natur wieder in Schwung kommt.

Am 1. April hat der Schalk Tradition. Der Aprilscherz lebt davon, dass man jemanden „in den April schickt“ und die kleine Täuschung danach lachend auflöst. In Deutschland ist diese Redensart bereits 1618 belegt; warum gerade der 1. April zum Scherztag wurde, bleibt allerdings bis heute ungewiss.

2026 fällt Ostern in den April. Karfreitag ist am 3. April, Ostersonntag am 5. April und Ostermontag am 6. April. Eier, Lamm und Osterkerze erinnern an Leben, Licht und Auferstehung. Ob Gottesdienst, Osterfeuer oder der liebevoll gedeckte Kaffeetisch – das Fest steht für Neubeginn und Hoffnung, ganz im Einklang mit dem aufbrechenden Frühling.

Jetzt lohnt sich jeder Spaziergang – jeden Tag zeigt die Natur ein neues Detail. Aber bitte den Regenschirm nicht vergessen.

Berühmte Geburtstagskinder

Herbert Grönemeyer wird am 12. April 2026 70 Jahre alt. Geboren 1956 in Göttingen und in Bochum aufgewachsen, prägte er die deutsche Popmusik wie kaum ein anderer. Der Durchbruch gelang 1984 mit dem Album „4630 Bochum“ – damals die Postleitzahl seiner Wahlheimat – und Hits wie „Männer“ und „Bochum“. Viele kennen ihn auch als Schauspieler aus „Das Boot“.

Mit „Mensch“ (2002) setzte er einen Meilenstein. Ein millionenfach verkauftes Album, das Sprache, Gefühl und Haltung verbindet. Bis heute füllt er Arenen und trifft den Ton seiner Zeit.

Rückblick

Die westdeutsche Sonnensonde Helios-B war 1976 so etwas wie ein „Hitzeläufer“ im All. Sie flog extrem nah an die Sonne heran, geschützt durch starke Wärmeschilde. An Bord waren zehn Messgeräte, die Sonnenwind, Magnetfelder und Staubteilchen untersuchten. Am 17. April 1976 zog Helios-B in Rekordnähe vorbei – nur etwa 43 Millionen Kilometer entfernt, also sogar näher als Merkur.

Sternzeichen



Widder 21.3.–20.4.

Mutig, energiegeladen und voller Tatendrang. Widder gehen gern neue Wege und reißen andere mit ihrer Begeisterung mit.



Stier 21.4.–20.5.

Bodenständig, beständig und genussfreudig. Stiere lieben Sicherheit, Natur und die schönen Seiten des Lebens.

Bauernregel: April und Weiberwill ändern sich schnell und viel.

Gesund im April: Frühjahrsputz für die Seele



Wenn draußen die ersten Blumen blühen und die Vögel wieder singen, spürt man: Der Frühling ist da. Und mit ihm die Gelegenheit, nicht nur die Fenster zu öffnen, sondern auch das eigene Herz. Ein Spaziergang im Garten oder auf dem Gelände des Hauses – vielleicht begleitet von einer Pflegekraft oder Mitbewohnerin – bringt frische Luft und neue Eindrücke. Das Licht, das Grün, das Zwitschern, all das wirkt wie Balsam für die Seele. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann auch vom Balkon oder Fenster aus die Natur beobachten – oft genügt schon der Blick ins Blühende, um sich leichter zu fühlen.

Auch Gespräche mit anderen Bewohnern oder dem Pflegepersonal können Wunder wirken. Ein gemeinsames Erinnern an frühere Frühlingstage, ein Austausch über Lieblingsblumen oder die geliebte Gartenarbeit – das stärkt das Miteinander und bringt Wärme

ins Herz. Vielleicht ergibt sich daraus sogar ein kleines Projekt: ein bepflanzter Blumenkasten oder ein Frühlingslied, das man gemeinsam singt. Denn auch Musik ist ein Schlüssel zur inneren Frische. Ob beim Singen alter Volkslieder, beim Musizieren mit einfachen Instrumenten oder beim Zuhören – Klänge berühren, wecken Erinnerungen und schaffen Verbindung. Wer gemeinsam musiziert, spürt: Ich bin nicht allein.

Mit mehr Licht und milderem Temperaturen wird der Kopf freier, die Stimmung hebt sich, und vieles, was im Winter schwer wirkte, verliert an Gewicht. Wenn draußen alles neu beginnt, wächst auch in uns die Lust, aufzuräumen – nicht nur im Schrank, sondern auch innerlich: alte Grübeleien loslassen, sich wieder mehr zutrauen, Pläne schmieden. Begegnungen werden häufiger und leichter, und aus kleinen Gesprächen entsteht oft genau das, was guttut: Nähe, Zugehörigkeit und ein Gefühl von „Wir sind nicht allein!“

Der Frühling lädt ein, sich selbst etwas Gutes zu tun – mit kleinen Gesten, die große Wirkung haben. Und in der Gemeinschaft ist es besonders schön, diesen „Frühjahrsputz für die Seele“ gemeinsam zu erleben.

Bleiben Sie gesund!

Vorname: Elisabeth

Elisabeth ist ein sehr alter Vorname. Er geht auf das hebräische „Elischeva“ zurück und kam über das Griechische („Elisabet“) und Lateinische in die europäischen Sprachen.

Über die ursprüngliche Bedeutung wird bis heute diskutiert. Häufig wird er als „Mein Gott ist Eid/Schwur“ gedeutet – also als Ausdruck von Treue und Verlässlichkeit.

Manchmal findet sich auch die Deutung „Gott ist Fülle“ bzw. „Gott hat im Überfluss gegeben“ oder „Gott ist Vollkommenheit“. Weit verbreitet wurde der Name durch biblische Figuren, besonders Elisabeth, die Mutter Johannes des Täufers. Später trugen ihn

Heilige und Königinnen, was ihm bis heute Würde und zeitlose Eleganz verleiht.

Beliebte Kurzformen sind Elli, Lissi, Liesel, Elsa oder Beth. In vielen Sprachen lebt er als Isabelle/Isabel, Lisbeth oder Elisabeth weiter.

Persönlichkeiten: 100 Jahre Königin Elisabeth II.



© Crown copyright (UK Ministry of Defence), 2015 – Foto: Joel Rouse. Quelle: defenceimagery.mod.uk (Wikimedia Commons).
File: Queen_Elizabeth_II_March_2015.jpg. Lizenz: Open Government Licence v3.0.

Am 21. April 2026 hätte Königin Elisabeth II. ihren 100. Geburtstag gefeiert. Geboren 1926 in London als Elizabeth Alexandra Mary Windsor, wurde sie 1952 zur Königin des Vereinigten Königreichs und regierte bis zu ihrem Tod im September 2022 – länger als jeder Monarch in der britischen Geschichte. Ihre Regentschaft umspannte sieben Jahrzehnte, in denen sie mehr als 100 Länder bereiste und die Monarchie durch politische, gesellschaftliche und familiäre Umbrüche führte.

Schon früh zeigte sich ihr Pflichtbewusstsein. Während des Zweiten Weltkriegs engagierte sie sich im Frauenhilfsdienst und absolvierte eine Ausbildung zur Automechanikerin. 1947 heiratete sie Prinz Philip, mit dem sie vier Kinder hatte – darunter Thronfolger Charles. Ihre Krönung 1953 wurde zum ersten Mal im Fernsehen übertragen und markierte den Beginn einer neuen Ära der Öffentlichkeitsarbeit für das Königshaus.

Elisabeth II. war nicht nur Königin des Vereinigten Königreichs, sondern auch Staatsoberhaupt zahlreicher Commonwealth-

Staaten. Sie verstand es, Tradition mit Wandel zu verbinden und blieb dabei stets eine Konstante in einer sich verändernden Welt. Ihre Besonnenheit und ihr diplomatisches Geschick machten sie zu einer respektierten Figur auf internationaler Bühne – auch bei Besuchen in Deutschland, wo sie sich für die Aussöhnung nach dem Krieg einsetzte.

Privat war sie bekannt für ihre Liebe zu Pferden, Hunden und der Natur. Trotz zahlreicher Herausforderungen – von familiären Krisen bis hin zu politischen Skandalen – bewahrte sie ihre Würde und wurde für viele zum Symbol der Stabilität. Ihr Tod im Jahr 2022 auf Schloss Balmoral löste weltweit Trauer aus und hinterließ eine Lücke, die weit über Großbritannien hinaus spürbar war.

Zum 100. Geburtstag erinnern sich Menschen weltweit an sie als eine Frau, die mit Disziplin, Charme und unerschütterlicher Haltung ein Jahrhundert geprägt hat – als Königin, Mutter, Staatsfrau und moralischer Anker einer Nation. Ihre Lebensleistung bleibt unvergessen.

Feste der Welt: Ramadan und Zuckerfest

Der Fastenmonat Ramadan und das anschließende Zuckerfest gehören zu den wichtigsten Zeiten im islamischen Kalender. Dieses Jahr wurde Ramadan vom 18. Februar bis zum 19. März gefeiert. Für gläubige Musliminnen und Muslime ist der Ramadan eine besondere Phase der inneren Einkehr, der Selbstdisziplin und der spirituellen Erneuerung. Einen Monat lang verzichten sie von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf Essen, Trinken und andere weltliche Genüsse. Stattdessen stehen Gebete, das Lesen des Korans und das bewusste Nachdenken über das eigene Leben im Mittelpunkt. Das Zuckerfest ist nicht nur ein religiöses Ereignis, sondern auch ein Fest der Familie und der Versöhnung. Es ist üblich, sich gegenseitig um Verzeihung zu bitten und alte Streitigkeiten beizulegen.

Die Tage beginnen mit einem kleinen Frühstück vor Sonnenaufgang, nach Sonnenuntergang wird das Fasten mit dem Iftar gebrochen – oft im Kreis der Familie oder mit Freunden. Dabei wird

gemeinsam gegessen, gelacht und gebetet. In vielen Städten, auch in Deutschland, gibt es während des Ramadans besondere Veranstaltungen, bei denen Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkommen. Wenn der Ramadan endet, beginnt das dreitägige Fest des Fastenbrechens – das sogenannte Zuckerfest. Die Menschen ziehen sich festlich an und gratulieren sich gegenseitig mit den Worten „Eid Mubarak“ – ein gesegnetes Fest. Es werden Verwandte und Freunde besucht, Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten, und es wird ausgiebig gegessen.

Besonders beliebt sind süße Speisen wie Baklava, Datteln oder gefülltes Gebäck – daher auch der Name „Zuckerfest“.

Erklär mir mal: Zero Waste

„Zero Waste“ bedeutet wörtlich „null Müll“ – doch es geht nicht darum, gar keinen Abfall zu produzieren. Vielmehr beschreibt der Begriff eine Lebensweise, bei der man versucht, möglichst wenig Müll zu verursachen und Dinge länger zu nutzen. Das erinnert an frühere Zeiten, in denen repariert, aufgebraucht und weitergegeben wurde.

Praktisch heißt das: Stofftaschen statt Plastiktüten, Lebensmittelreste verwerten, auf dem Markt unverpackt einkaufen oder Dinge mit Nachbarn teilen. Zero Waste ist also keine neue Idee, sondern eine Rückbesinnung auf Werte wie Achtsamkeit und Sparsamkeit. Jeder kleine Schritt zählt – für unsere Umwelt und für kommende Generationen.

Mal früh, mal spät: Das Geheimnis des Osterdatums

Viele wundern sich jedes Jahr aufs Neue. Mal liegt Ostern schon im März, mal erst spät im April. Weihnachten ist immer am 24./25./26. Dezember – aber Ostern „wandert“. Der Grund dafür ist kein Zufall, sondern eine alte Regel, die Sonne, Mond und Kalender miteinander verbindet.

Ostern ist das wichtigste Fest im christlichen Jahr. Schon früh wollte man dafür einen Zeitpunkt finden, der überall gilt – und der

zugleich zur biblischen Geschichte passt. Denn die Ereignisse rund um Jesu Tod und Auferstehung hängen zeitlich mit dem jüdischen Pessach Fest zusammen, das sich nach dem Mond richtet.

Darum lautet die kirchliche Faustregel bis heute: Ostern ist am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.

Als „Frühlingsbeginn“ wird dabei fest der 21. März angesetzt (auch wenn der astronomische Frühlingsanfang manchmal minimal abweicht). Der Vollmond ist ebenfalls ein „kirchlich berechneter“ Vollmond, damit es überall einheitlich bleibt.

Was bedeutet das praktisch? Gibt es kurz nach dem 21. März schon Vollmond, kann Ostern früh fallen. Kommt der Vollmond erst Wochen später, rutscht Ostern nach hinten. So ergibt sich ein Zeitraum von Ende März bis Ende April.

Das hat auch Folgen für andere Termine. Weil sich Ostern verschiebt, „wandern“ gleich mehrere Feiertage mit. Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt (40 Tage nach Ostern) und Pfingsten (50 Tage nach Ostern). Ein einziges Datum zieht also einen ganzen „Feiertags-Zug“ hinter sich her. Übrigens: Der Mathematiker Carl Friedrich Gauß hat eine Rechenmethode entwickelt, mit der man das Osterdatum allein aus dem Jahr bestimmen kann.

Merksatz: Weihnachten hat ein festes Datum – Ostern richtet sich nach Frühling, Vollmond und Sonntag.

Eierfärben – ein Osterbrauch von damals

Früher färbte man Ostereier oft mit Naturmitteln. Der Küchentisch wurde mit Zeitung abgedeckt, Zwiebelschalen kamen in einen Topf, dazu Wasser und ein Schuss Essig; darin wurden helle Eier gekocht und anschließend im Sud ziehen gelassen.

Rotkohl ergab Blauviolett, Kurkuma Gelb. Für Muster legte man Petersilie oder Klee aufs Ei, wickelte es in Strumpf oder Mull und knotete es fest. Jedes Ei wurde ein Unikat. Zum Schluss rieb man die Eier mit Öl oder Speckschwarte ein – fertig fürs Strohnest.

Gedichte

April, April, der weiß nicht, was er will

Verfasser unbekannt

April, April,
Der weiß nicht, was er will!
Mal Regen und mal Sonnenschein,
Dann hagelts wieder zwischendrein.

April, April,
Der weiß nicht, was er will!
Nun seht, nun seht,
Wie's stürmt und weht,

Und jetzt oh weh, oh weh!
Da fällt schon wieder dicker Schnee!
April, April,
Der weiß nicht, was er will!

Lob des Frühlings

von Ludwig Uhland

Lob des Frühlings.
Saatengrün, Veilchenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnenregen, linde Luft!

Wenn ich solche Worte finge,
Braucht es dann noch großer Dinge,
Dich zu preisen, Frühlingstag?



Rezept von der Enkelin: Oster-Nester aus Blätterteig

Zutaten:

1 Rolle Blätterteig
1 Ei
1 EL Zucker
6 EL Erdbeerkonfitüre
kleine Schokoladeneier
Puderzucker

Zubereitung:

Den Backofen auf 200 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Ein Blech mit Backpapier auslegen.

Den Blätterteig ausrollen und in 14 Streifen schneiden. Immer 2 Streifen wie eine Kordel miteinander verdrehen.

Jetzt werden Nester geformt. Die gedrehte Kordel zu einem Kreis aufrollen (wie eine Schnecke) und als „Nest“ aufs Blech setzen. In der Mitte eine kleine Mulde lassen.

Die Nester mit einem verquirlten Ei bestreichen und Zucker darüber streuen und sie dann für 12 – 15 Minuten goldbraun backen.

Anschließend die Mulde ggf. mit einem Löffel leicht eindrücken, die Erdbeerkonfitüre einfüllen und mit den kleinen Schokoeiern dekorieren. Mit dem Sieb etwas Puderzucker darüber verteilen.

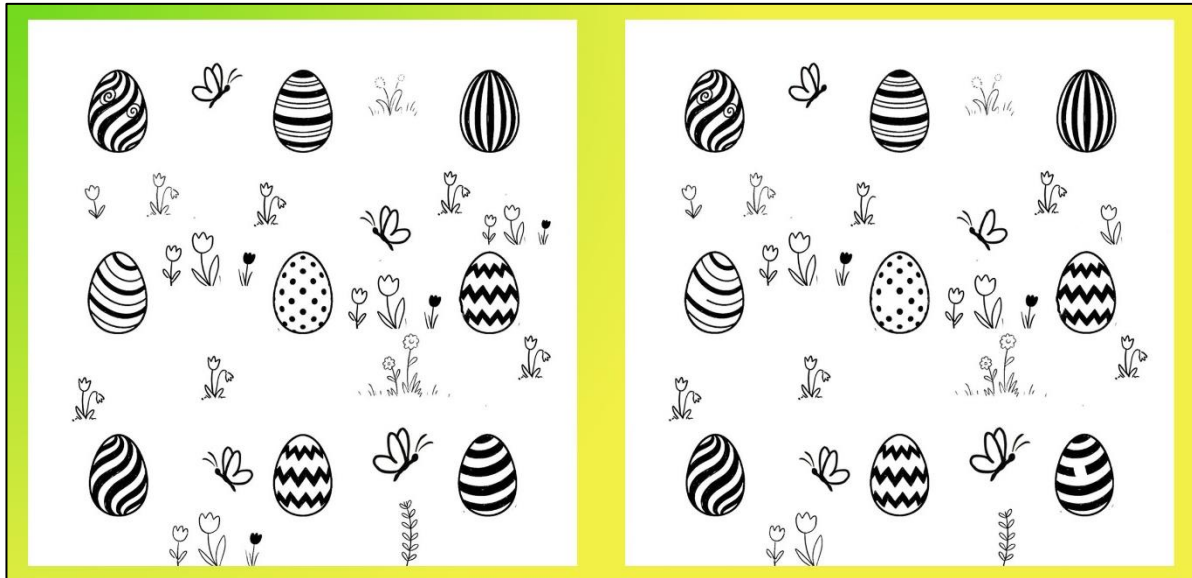
Guten Appetit!



Rätsel

Bilderrätsel

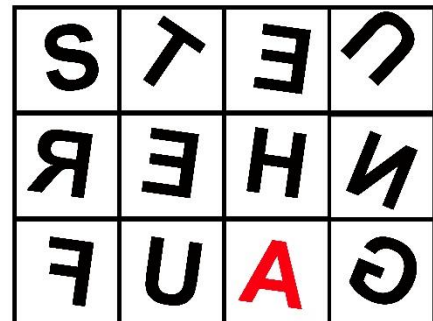
Wer findet die 10 Fehler im rechten Bild?



Wortquadrat

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Wort.

Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.



Wort Ball


Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Begriff aus dem Fußball. Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 3 Kasten

die Ziffern von 1- 9 vorkommen



8		6			9	3		2
				4	6	7	1	
4				2				
		5	7				9	
	8	1		3		6	5	
	3				5	1		
				9				1
	2	7	5	8				
1		3	4			5		6

Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Hauptbestandteil der Luft	Fischkutter	▼	Zentrum	genetisch kopieren	Edelsteinimitation	▼	↻	englisches Längenmaß	kleine Wandplatte	
▶	T			↻			↻	↻	F	
Schirmherrschaft			italienischer Männername	L	Musikrichtung, Rock, n ...	↻				
▶		↻	R					Börsenansturm	I	
▶	↻				männlicher franz. Artikel		Skat Ausdruck	▶		
Ritter der Artussage	L	Temperaturmaß	▶	↻			I		↻	
▶			O			englisch: eins	↻			
Kürbisgewächs		1	2	3	4	5	6	7	8	9

Hinweis zur Lösung: Grundstoff, Material, Ausgangsmaterial



Der Verkauf unserer selbstgebackenen Kuchen zu unserem Frühlingsfest kommt unseren Förderverein Altenzentrum Hospital e.V. zu Gute.

KUCHENBÄCKER GESUCHT!

Unterstützen Sie uns mit einer
Kuchenspende!

Anmeldung nehmen wir gern
bis zum 24. April unter 06621 5046-103
& in der Verwaltung entgegen.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Mittagstisch im Altenzentrum Hospital

Wichtige Information zu unserem Mittagstisch



Am 9. Mai laden wir Sie recht herzlich zu unserem Frühlingsfest in den Erlebnisgarten ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet an diesem Tag kein regulärer Mittagstisch in unserem Speisesaal statt.

Wir freuen uns, wenn Sie an diesem Tag unsere Essensangebote zum Fest in Anspruch nehmen.

Ihr „Stadtfriseur“ im Altenzentrum Hospital
ist für Sie - auch über die Feiertage - da!



Impressum:

Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Cornelia Knierim

Einrichtung: Altenzentrum Hospital

Straße: Hospitalgasse 1-3

Postleitzahl / Ort: 36251 Bad Hersfeld

Telefon: 06621 50 46 0

Fax: 06621 50 46 50

E-Mail: info@badhersfeld-gesundbrunnen.org



[altenzentrumhospital](http://altenzentrumhospital.de)

